

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 51.

Mittwoch, den 29. April 1903.

2. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das am 13. April 1897 unter Nr. 14 für den am 11. Februar 1883 zu Moritzdorf geborenen

Hermann Max Burig

ausgestelltes Arbeitsbuch ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.
Ottendorf, Moritzdorf, am 28. April 1903.

Der Gemeindevorstand.
Linde.

Verklühtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. April 1903.

Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof „zum Hirsch“ unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Turner die Bezirksvorturnerstunde des Mittelbegrades statt. Das Turnen begann punkt 3 Uhr mit einem Langstreckenlauf unter Leitung des Herrn Turnwart Pfeifer, nach dessen wurden die Stabübungen welche zum Turnfest in Nürnberg zur Ausführung kommen sollen, in erster Reihe unter Leitung des Herrn Bezirksturnwarts Köhlig zur Ausführung gebracht. An diesen schlossen sich die verschiedenen turnerischen Übungen. Um 5 Uhr begaben sich die anwesenden Turner im Gasthof zum Hirsch wo die Kritik über die zur Ausführung gebrachten Übungen abgehalten wurde. In fröhlicher Stimmung blieben die hiesigen und auswärtigen Turner bis in die späten Abendstunden versammelt.

Interessant ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Sechser senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen bemerkenswerten Ruf erworben, daß wir jeden auf dessen guten Ruf schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Dresden. Der Personenverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen gestaltete sich am Sonntag zu einem gewaltigen. Obwohl Tausende zu Fuß in die Umgebung gingen, um die Baumblüte zu besichtigen, benutzten viele doch die Eisenbahn. Allein nach und von Gostebau verkehrten 16 Sonderzüge; zur Bewältigung des Verkehrs mit der Sächsischen Schweiz mußten 6 Sonderzüge und für den mit der Königin 4 Sonderzüge herangezogen werden. Der Fahrkarten-Verkauf in Dresden-Friedrichstadt und den Vororten umfaßte über 5000 Stück. — Ein aufregender Vorfall spielte sich Sonntag nachmittag gegen 1/2 Uhr auf der Hamburger Straße, direkt vor dem Stabliement „Schusterhaus“, ab. Anlässlich der Baumblüte herrschte auf der Straßenbahnstraße Post- und Schusterhaus ein überaus reger Verkehr. Dem Kontrolleur Herrn Robert Schmidt war von der Dresdener Straßenbahngesellschaft die Aufsicht bei dem Endpunkte „Schusterhaus“ übertragen worden. Um den eventuellen Zusammenstoß zweier entgegengesetzter rangierender Wagen zu verhindern, wollte er dem in Frage kommenden Führer eine Weisung erteilen und sprang zu diesem Zweck auf den linksseitigen Trittbrettl der Straßenbahn. In demselben Augenblick nahm aber der in entgegengesetzter Richtung in Betrieb befindliche Wagen und der Kontrolleur geriet nun zwischen diese beiden Verkehrskörper, wobei er stark gequetscht wurde. Die Nase ist vom Gesicht fast abgetrennt, schwere innere Verletzungen wurden durch Quetschung des Unterleibes verursacht. Dem Verunglückten wurde im „Schusterhaus“ von einem zufällig anwesenden Samariter des Turnvereins Dresden-Neustadt die erste Hilfe durch Anlegen eines Rotoverbandes zu teil. Mittels Krankenwagens wurde der Kontrolleur Schmidt, der in Neu-Oranien, Ludwig-Hartmann-Straße 12 wohnt und kinderlos ist, auf seinen Wunsch nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt. Billnig. Die königliche fliegende Bäckerei

wird vom 30. d. M. an wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Ueberfahrt von schwerem Fuhrwerk — beladen oder unbeladen — desgleichen von Vieh, Baumaterial usw. wird deshalb von gedachtem Tage ab an die Fährten von Laubegast und Birkwitz verwiesen.

Nadeberg. Das Stadtordeordneten-Kollegium trat in seiner am Freitag abgehaltenen außerordentlichen Sitzung dem Ratsbeschlusse bei, zur Erlangung von Plänen für das mit einem Kostenaufwande von 175 000 M. hier neu zu errichtende Krankenhaus den Wettbewerb unter den Mitgliedern des Dresdener Architektenvereins auszuschreiben. An Preisen wurden 1500 M. ausgesetzt: 1. Preis 600 Mark, 2. Preis 400 M., 3. Preis 200 M. und 300 Mark zum Ankauf von nichtprämiierten Entwürfen.

Großenhain. Zwei Fremde, bei welchen nach einer Bekanntmachung im Deutschen Jahrbuchverlag bei einer am 24. März in Walschin erfolgten Festnahme mehrere Uhren nebst Ketten gefunden wurden, von denen vermutet wird, daß sie irgendwo gestohlen worden sind, sind auch in hiesiger Stadt in den Personen des Bäckers Emil Otto aus Geyer und des Kellners Heinrich Galdner aus Niedergemünd aufgetaucht. Der letztere wurde, nachdem er eine Uhr nebst Kette an den Mann gebracht hatte, dingfest gemacht, während sein Komplize nicht mehr ermittelt werden konnte. In seinem Besitze befanden sich zwei solcher Uhren, wie sie in dem Jahrbuchverlag beschriebenen sind, nämlich Herren-Cylinder-Remontoir (Metall-) Sannette-Uhren mit Zalmi-Glieder-Ketten. Vermutlich handelt es sich weniger um Diebstahlsobjekte, als um minderwertige Fabrikate, die gewerbsmäßig vertrieben werden. Da der Vertrieb von Gold- und Silberwaren, Taschenuhren usw. im Umherziehen verboten ist, gelangte der angegebliche Galdner zur Haft und wird hoffentlich die Untersuchung das Nähere ergeben.

Großenhain. Es ist mehrfach beobachtet worden, daß ein Einbrecher in letzter Zeit hier sein Unwesen treibt. Glücklicherweise ist er bisher nur beim Verlusse geblieben. Vergangenen Sonntag spät abends hat der gefährliche Mensch zum wiederholten Male des Fleischer Ralichschen Anwesen an der äußeren Weizner Straße hierorts einen Besuch abgestattet, ist aber vor Erreichung seiner Absicht geflohen worden und ungesehen wieder entwichen.

Wildenhain. Aus dem Hausflur des hiesigen Gasthofes wurde am Sonnabend abend ein Fahrrad gestohlen. Der Besitzer des Rades hatte nur auf einen Augenblick das Rad ohne Aufsicht gelassen. Als er wiederkam, war es verschwunden. Der Dieb entkam mit seiner Beute; Verfolgung war nicht möglich, da man nicht wußte, wohin er sich gewandt hatte. Das Rad ist ein Seidel & Raumannsches.

Weinböhla. Im Verlaufe einiger Wochen sind im hiesigen Orte eine Anzahl Hunde, circa 20, darunter einige wertvolle Tiere, durch Vergiftung beseitigt worden. Der Hundebesitzer hat sich eine berechtigte Erregung bemächtigt. Die Vergiftung geschieht meistens im Walde. Man scheint den Tätern auf der Spur zu sein.

Benig. Die hiesige Patentpapierfabrik hat von der preussischen Regierung den Auftrag zur Lieferung von Papier für 18 Millionen Kwarta erhalten, die infolge des neuen, vom Reichstage genehmigten Reglements zur Sicherung des

Wahlheimnisses bei den kommenden Reichstagswahlen zwecks Aufnahme der Stimmzettel in Verwendung kommen werden. Die Fabrik hat den Auftrag innerhalb weniger Tage ausgeführt und das Papier in zwölf Waggons nach dem Bestimmungsort abgehen lassen.

Folzern. Freitag nachmittag in der 6. Stunde spielten hier mehrere Knaben am Röderrühlgraben. Dabei hatte der Sohn des Gemeindevorstandes, Richard Grellich, das Unglück, auszugleiten und ins Wasser zu fallen, wobei er einen Armbruch erlitt. Ein hinzugekommener Herr brachte ihn in die elterliche Wohnung.

Colmzig. Infolge überkommener Schwermut machte Sonnabend früh ein hiesiger, 60 Jahre alter Gutsauszügler seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Mühlberg a. d. E. Der mit circa 18000 3. unter böhmischer Braunkohle befrachtete Docksahn des Schiffseigners August Schmidt aus Dorby erlitt unterhalb Mühlbergs, beim sogenannten Fall, Havarie. Durch schnelle Hilfeleistung gelang es, das Fahrzeug über Wasser zu halten und wieder flott zu machen. — Die hiesige obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule soll nun am 5. Mai eröffnet werden.

Mühlberg a. d. E. Auf der Chaussee zwischen Zwickau und Jischkau verübten Gestellungspflichtige eine arge Ausschreitung, die in eine Messerfärberei ausartete. Ohne jede Veranlassung griffen sie zwei Radfahrer, die vorüber fahren wollten, tödlich an. Einer der Radfahrer hat durch Schläge über den Kopf mit einem Stock bedeutende Verletzungen davongetragen. Nach erhielt er mit einem Messer einen Stich ins linke Auge, das jedenfalls verloren ist. Der Bedauernswerte wurde sofort nach der hiesigen Augenklinik übergeführt. Der Haupttäter, welcher sich zur Wehr setzte und drohte, jeden mit dem Messer niederzujetschen, wurde schließlich überwältigt und festgenommen.

Senftenberg. Hier hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die auf den 1. und 2. Mai d. J. anberaumten Viehmärkte zu verlegen, und es soll der Schweinemarkt am Mittwoch den 13. der Pferde- und Rindviehmarkt am Donnerstag den 14. Mai abgehalten werden.

Döbeln. Von dem abends 1/7 Uhr von Riesa hier eintreffenden Güterzuge ist am Freitag auf hiesigem Bahnhof beim Rangieren die Lokomotive mit Tender entgleist. Durch diesen Unfall wurden die Hauptgleise für die Züge nach und von Leipzig für den durchgehenden Verkehr gesperrt. Der Personenverkehr konnte jedoch mittels Umsteigens aufrecht erhalten werden. Gegen 11 Uhr abends war die Sperrung wieder behoben. Verletzt wurde niemand.

Nöthke. Ein Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag gegen 6 Uhr abends bei den Aufbaumarbeiten der in vergangener Nacht niedergebrannten Mühle in Trachenau. Der Stellmachermeister Kurig aus Trachenau war bei den Abblösungsarbeiten beschäftigt und, wie man sagt, bemüht, ein wertvolles Stück Möbel aus einer Kammer herauszuholen, als die Decke zusammenbrach und den Bedauernswerten so begründ, daß es erst nach 30 Minuten gelang, ihn aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Er konnte jedoch nur als Leiche geborgen werden.

Meerane. Schon seit mehreren Tagen durchschwärmten unsere Stadt die abenteuertesten Gerüchte von einem zur Haft gekommenen „Munnenmedium“, das schon seit Jahren in Meerane und Umgegend geheime Zusammenkünfte abgehalten habe, ganz nach Art der Anna Kothe. Die Polizei unternahm die umfangreichsten Untersuchungen vor, die zu der Verhaftung eines hiesigen Ehepaares führten und die unglücklichsten und wunderlichsten Dinge zu tage förderten. Wie die Recherchen bis jetzt nun ergeben haben, hat das verhaftete Ehepaar, speziell die Frau, als „Medium“ schon seit Jahren „gearbeitet“, besonders mit religiösen Darbietungen, Aberglauben und schred-

lichem Unverstand, mündlich und schriftlich! Viele Leute sind um beträchtliche Summen gebracht; nahm doch das Paar selbst die Erlösung Verstorbener von ihren Sünden vor und unternahm Reisen nach Leipzig, Dresden, Chemnitz etc. Es in besonderen Fällen auch Blumen bei den Sitzungen Verwendung gefunden haben. Die polizeilichen Untersuchungen sind indes noch nicht abgeschlossen.

Aus der Woche.

Monarchenreisen liefern für die diesjährige Frühjahrzeit politischen Stoff in Hülle und Fülle, wenn derselbe auch nicht gerade aufregend und so gewürzig ist, wie der Zeitungsleser seinen Lesestoff wünscht. Den Anfang hat König Eduard gemacht, der den Besuch des portugiesischen Königs Don Carlos erwidert hat und nun dem Könige Viktor Emanuel sowie dem Papste seine Antrittsvisite macht, um auf dem Rückwege in seine neblige Hauptstadt auch den Präsidenten Loubet in Paris zu begrüßen. Dieser wird demnächst seine Inspektionsreise durch Algerien beenden, woselbst er so manche Genüsse hat durchkosten müssen, die für eine französische Zunge keine sind, wie z. B. Kamelrücken und Wildammsfleisch, wo er aber andererseits seinem Lande auch große Dienste geleistet hat, indem er durch sein lobrednerisches Auftreten die nicht immer sicheren Antontisten, die Wüstensöhne, an Frankreichs Interessen zu fesseln verstanden hat. Das ist gegenwärtig um so bedeutender, als man noch nicht wissen kann, wie sich die Dinge in Marokko entwickeln, auf das Frankreich von jeher lüßern die Blicke gebettet hält. Kaiser Wilhelm, der schon den Kopenhagener Besuch absolviert hat, wird Anfangs Mai gleichfalls nach Rom gehen, wie denn auch der Jar gegen Ende des Jahres die „ewige Stadt“ zum Reiseziel nehmen wird. Loubet wird König Eduards Besuch erwidern, der Kronprinz von Dänemark in diesem Jahre zum zweiten Male nach Berlin kommen und es schweben noch mehrere andere Monarchen-Reisepläne in der Luft, sodaß wir in diesem Sommer daran nicht Not zu leiden haben werden. Der Mittelmeerreise des kaiserlichen Prinzen wird wohl selbst der vermeintliche Kombinationspolitiker seine politische Bedeutung beilegen wollen; aber dafür giebt es Zeitungsschreiber, die sich für den Kronprinzen als „Schadhen“ hergeben und ihn schlankweg heute mit der Prinzessin von Cumberland und morgen mit der Prinzessin Margarete von Großbritannien und Irland verloben. Und dies Geschäft dürfte sich so lange fortsetzen, bis... der Prinz wirklich verlobt sein wird. Es ist geradezu das Unglück der Prinzessinnen, daß sie sich in dieser Weise durch die Zeitungspalten und Klatschmäuler ziehen lassen müssen; ein bürgerliches Mädchen würde sich durch solche falschen Verlobungsgerüchte in ihrem guten Rufe geschädigt glauben und ihre Vertreter mit Erfolg vor den Gerichten belangen können. — Mit einiger Genugtuung wird es in Deutschland begrüßt werden, daß nun doch ein amerikanisches Geschwader nach Kiel kommt. Es erscheint indes zweifelhaft, ob man diesen etwas verspäteten Erfolg auf das Konto „Speckens“ setzen darf. (Speckens ist nämlich der Rosenname, den Präsident Roosevelt unserm bisher noch nicht offiziell beglaubigten Vertreter in Washington, Baron Speck v. Sternburg, beigelegt hat.) Roosevelt gondelt durch die ungemessenen Gebiete der Union, einestheils um nach der Ordnung zu sehen, andernteils aber wohl um Stimmung für seine Wiederwahl zu machen. Von Bowen hört man nichts mehr, aus Venezuela verlautet auch nichts Neues und in Marokko ist es die alte Geschichte: eine Entschcheidung ist noch nicht erfolgt, wiewohl Bu Yamara momentan Oberwasser zu haben scheint. Ob auf die Dauer, ist fraglich; möglicherweise wird er in den nächsten Tagen wieder gänzlich geschlagen, gefangen und zum vierten Male hingerichtet. Daß der Mensch das so ausfallen kann!

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.